

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Herrn P. Jamin Benediktiners aus der Gesellschaft des heil. Maurus, Geschichte der Kirchenfeste

Jamin, Nicolas

Fuld, 1786

VD18 12251437

Das Gedächtniß des heil. Paulus, des Apostels der Heiden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194736

um aufs neue gekrenzt zu werden. Der heil. Petrus hatte den Sinn dieser Worte begriffen, kehrte auf der Stelle wieder zurück und erzählte den Gläubigen seine Erscheinung. In der That wurde er auf Befehl Neron's, der damals regierte, gefangen genommen. Der heil. Paulus wurde mit ihm in Verhaft gesetzt: diese zweien Apostel blieben neun Monate im Gefängnisse, in welcher Zeit sie den größten Theil ihrer Wachen bekehrten; aber nach Verlauf derselben vollbrachten sie ihr Märtyrertum. Der heil. Petrus wurde an ein Kreuz geheftet, mit dem Kopf unter sich, wie er es verlangt hatte, und schätzte sich glücklich an der nemlichen Todesart zu sterben, an der sein göttlicher Meister starb.

Dadurch erfüllen wir die Absicht der Kirche, das Fest dieses Fürsten der Apostel zu ehren, wenn wir irgend ein Stück der vortrefflichen Unterweisungen lesen, die er uns in seinen Episteln gegeben hat: die erste ist vorzüglich ein kurzer Inbegriff des christlichen Lebens.

Das Gedächtniß des heil. Paulus, des Apostels der Heiden.

Am 30. Juni. (Duplex minus.)

Der heil. Paulus war ein Jude aus dem Stamme Benjamin, und aus Tarsus in Cilizien gebürtig: vor seiner Bekehrung hieß er Saul. Er hielt es ganz besonders mit der Sekte der Pharisäer, der strengsten unter allen, und der Eifer, den er für das Gesetz und für die jüdischen Traditionen hatte, machte ihn anfangs zum größten Verfolger der neu entstehenden Kirche: er war bei dem Tode des heil. Stephanus gegenwärtig, und es ist außer Zweifel, daß er seine Einwilligung dazu gab. Er hatte den meisten

sten

sten Theil an der Verfolgung, die sich in Jerusalem wider die Gläubigen erhob. Er gieng in die Häuser der neuen Christen, schleppte die Männer und Weiber mit Gewalt aus denselben heraus, und ließ sie ins Gefängniß setzen: er gieng auch in die Synagogen, wo er diejenigen peitschen ließ, die an Jesum Christum glaubten: kurz, er athmete nichts als Niedermorden der Jünger des Herrn. Da er von dem Hohenpriester eine Vollmacht erhalten hatte, nach Damaskus in die Synagogen zu gehen, und alle Christen, die er daselbst finden würde, gefangen nehmen zu lassen: sahe er, auf dem Wege dahin, ein großes Licht, das ihn und diejenigen so ihn begleiteten, umringte, und sie zu Boden stürzte. Zugleich vernahm er eine Stimme, die zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgest du mich? Er antwortete: Herr, wer bist du? Und der Herr antwortete ihm: Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgest: es ist dir schwer wider den Stachel auszuslagen. Als denn antwortete Saul ganz zitternd: Herr, was willst du, daß ich thun soll? Jesus befahl ihm aufzustehen und in die Stadt zu gehen, wo man ihm sagen würde, was er thun mußte. Er setzte zugleich hinzu, daß er ihn zu den Heiden sende, um sie aus der Finsterniß zum Lichte zu bringen. Saul stund von der Erde auf und sahe nicht, ob er gleich die Augen offen hatte. Man führte ihn nach Damaskus zu einem Jünger mit Namen Ananias, welcher ihm die Hände auflegte und ihn unterrichtete. Als bald erhielt er das Gesicht wieder, empfing die Taufe und wurde mit dem heil. Geiste erfüllt. Das ist die Befehrung dieses Apostels, der hernach Paulus genennt wurde, um welcher willen die Kirche ein Fest hält, das sie den 25. Jänner feiert.

Seitdem der heil. Paulus getauft worden war, wurde er der eifrigste Vertheidiger der Kirche; er eilte

Je

Jesu
mach
hatt
er e
thor
der
Sta
er n
und
derl
gien
Län
die
stim
Apo
ter
vers
dan
orde
stolz
wal
Wit
dies
thig
ihn
der
ihn
dies
Leit
mit
de
den

Jesum Christum in den Synagogen zu predigen, und machte in kurzer Zeit den glücklichsten Fortgang: aber er hatte bald die Verfolgungen der Juden zu erdulden. Da er einstmals in Damaskus war, befahlen sie die Stadthore zu bewachen, um ihn gefangen zu nehmen, aber in der Nacht ließen ihn die Gläubigen, in einem Korbe die Stadtmauern hinunter. Dieser Gefahr entgangen kam er nach Jerusalem, verband sich mit dem heil. Petrus und predigte Jesum Christum, indem er die Juden widerlegte. Da sich diese entschlossen hatten ihn zu tödten, gieng er nach Cäsarea, von da nach Tarsus und in alle Länder Judäas. Hernach gieng er nach Jerusalem um die Almosen die Gläubigen dahin zu bringen. Hier bestimmten die Jünger, auf göttliche Eingebung, diesen Apostel nebst Barnabas zur Predigt des Evangeliums unter den Heiden. Der heil. Paulus unternahm alsbald verschiedene Reisen um diese Absicht auszuführen; aber damit ihn die Ehre seines Apostelamtes und die außerordentliche Gnade, die er vom Himmel empfing, nicht stolz machen möchte, so erlaubte Gott, daß er von gewaltigen Versuchungen geplagt wurde, und wider seinen Willen den Aufruhr seines Fleisches erfuhr. Da sich dieser große Apostel durch den Satansengel so gedemüthigt sah, nahm er seine Zuflucht zum Herrn, daß er ihn aus dieser Trübsal erlösen möchte, und arbeitete an der Bezwingung seines Feindes. Er glaubte nicht, daß ihn die beständigen schweren Arbeiten seines Amtes von dieser Pflicht befreieten: er lehrt uns selbst, daß er seinen Leib hart züchtigte, und ihn in Knechtschaft brächte, damit er nicht andern predige und selbst verwerflich würde; er arbeitete oft die Nächte hindurch mit den Händen, um niemand zur Last zu sein, und sogar auch des

we-

wegen um zur Erquickung anderer, Mittel in den Händen zu haben.

Da er sich zu Philippen aufhielt, zwang er dem Teufel ein Mädchen zu verlassen, welches von demselben besessen war: das gab Gelegenheit, daß er und Silas mit Ruthen gepeitscht und ins Gefängniß gesetzt wurden; aber in der Nacht wurde das Gefängniß erschüttert, die Thüren öffneten sich, und die Ketten der zweien Gefangenen fielen herab. Der Kerkermeister von Furcht ergriffen, fragte sie, was er thun mußte um selig zu werden. Sie unterrichteten und taufte ihn mit seiner ganzen Familie. Den andern Tag wurden die zweien Apostel in Freiheit gesetzt, und sie führen fort das Evangelium in vielen Städten zu verkünden, und unter andern in Athen, in Corinth, in Ephesus, in Miletus. Gott verbreitete seinen Segen über die Predigten des heil. Paulus, und wirkte viele Wunder durch ihn: die Kranken wurden gesund, wenn sie nur mit der Leinwand bedeckt worden sind, die seinen Leib berührt hatte. Nachdem dieser Apostel verschiedene Reisen gethan hatte, und nun nach Jerusalem gekommen war, erregten die Juden neue Verfolgungen wider ihn; das Volk wollte ihn tödten: aber der Oberste der Miliz entriß ihn ihren Händen, und ließ ihn nach Cäsarea führen, wo er zwei Jahre hindurch im Gefängnisse war; verantwortete sich da auf die Anklagen der Juden, und beschämte sie durch Reden, die in den Geschichten der Apostel erzählt sind: aber indem er fürchtete, sie möchten durch ihre Ränke dennoch mit ihrem bösen Vorhaben zu Stande kommen, so appellirte er deswegen an den Kaiser, und man führte ihn nach Rom. Nach vielen Beschwerden, nachdem er Schiffbruch gelitten hatte und an die Insel Malta gestrandet war, kam er in diese Stadt,

wo

woer die Erlaubniß hatte mit einer Wache für sich zu bleiben. Er benutzte diese Freiheit, die er zwei Jahre hindurch genoß, dazu, daß er an der Bekehrung der römischen Juden und Heiden arbeitete. Da er in Freiheit gesetzt worden war, unternahm er neue Reisen und durchwanderte verschiedene Nationen um ihnen das Evangelium zu predigen. Welches ihn neuen Leiden aussetzte; denn bei verschiedenen Gelegenheiten wurde er in Ketten gelegt, den Qualen übergeben, den Fallstricken seiner Feinde und allerhand Gefahren bloßgestellt. Er macht selbst in seiner Epistel an die Korinther *) die Beschreibung davon; endlich, nach einem ganz mit Arbeiten für den Namen Jesu Christi angefülltem Leben, kam er nach Rom zurück; und da er sich mit dem heil. Petrus verbunden hatte, unterrichtete er die Juden in den Synagogen, und die Heiden in den öffentlichen Versammlungen. Der Kaiser Nero erfuhr den Fortgang der christlichen Religion, und da er darüber aufgebracht war, daß der heil. Paulus einen seiner Offiziere wie auch eine Weischläferin dieses Prinzen bekehrt hatte, so ließ er ihn ins Gefängniß setzen. Zwei Monate hernach gesellte man den heil. Petrus zu ihm und behielt sie ein Jahr lang darin: Zu Ende dieser Zeit wurden sie zum Tode verdammt. Es ist eine gewisse Tradition, daß der heil. Paulus nur deswegen bloß enthauptet worden sei, weil er ein römischer Bürger war.

Wir haben kein bessers Mittel diesen Apostel zu ehren als dieses, daß wir uns aus seinen Episteln in den erhabnen Wahrheiten unterrichten, die er uns da lehret.

Die religiöse Verehrung dieser zween Apostel fieng fast eben so bald auf der Erde an, als ihre Seligkeit im Himmel angien. Zur Zeit der Verfolgungen bestund sie in

A

nächste

*) Cap. II.